©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

Andalusien: Ronda	Kollektion	L. v. Heyden
Andalusien: Sierra de Alfacar .	„	Dr. Staudinger, Blasewitz
Andalusien	„	Otto Leonhard, Blasewitz
Andalusien: Malaga	„	Senckenberg-Museum, Frankfurt a. M.
Lusitanien	„	Kraatz (Deutsch. Entomol. Mus.)
Portugal: Lissabon	„	L. v. Heyden.

Dendrosinus Syrutscheki n. sp.

Beschrieben von Heinr. Wichmann, Gottschee, Krain.

Gross, breit, hochgewölbt, eiförmig nach rückwärts verschmälert, der ganze Körper schwarz und sehr kurz dunkel samtbraun dicht behaart; hintere Hälfte des Halsschildes und Nahtstreifen, sowie Aussenrand der Flügeldecken und der Schienen gelblich grau, schuppig, behaart.

Kopf kugelig, hervortretend, Stirn abgeflacht, mit scharf abgegrenzter Stirnbehaarung. Diese im vorderen, bedeutend grösseren Teil gelblich, schütter, lang und zurückgestrichen, ihre hintere Partie von schmal halbmondförmiger Gestalt, mit den Spitzen auf den oberen Augenrundungen aufsitzend, dichter, feiner und kürzer, grau mit gelblichem Schimmer. Augen schmal, langgestreckt, vorne nicht ausgerandet. Fühlerkeule bedeutend länger als breit, dunkelrotbraun, kurz und dicht behaart, an den Seiten ziemlich geradlinig gegen die Basis verschmälert, dort abgerundet, Spitzenrand halbkreisförmig, die beiden Nähte gerade, die Keule in drei gleiche Teile zerlegend.

Halsschild kürzer als breit, vorne flach bogig begrenzt, hinten doppelbuchtig und tief in die Flügeldecken vorgezogen; bis zur Verbindungslinie der Hinterecken, die übrigens auch durch die Behaarung markiert ist, mit zerstreuten groben und dazwischen mit zahlreicheren feineren runden Körnern versehen. Zwischen diesen schwach glänzend. Hinterer Teil matt, fein und seicht punktiert. Die Punkte sehr deutlich, gedrängt, fast netzig. In der gegen die Elytren vorgezogenen Spitze angedeutet kielförmig erhaben. Der hinter der Verbindungslinie der Hinterecken gelegene Teil graugelblich behaart. An den Seiten zieht sich diese Behaarung bis in die Gegend der Vorderecken.

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

Schildchen sehr klein, punktförmig. Flügeldecken sich bis in die Schildchengegend verbreiternd, dann bogig verengert, hinten, ungefähr von der Verlängerung des fünften Zwischenraumes an, fast gerade abgestutzt. Vorderrand nicht aufgeworfen, schwach in vier von den Schultern ungleich weit bis zur Naht verlaufenden Körnerreihen granuliert, dahinter auf den äusseren Zwischenräumen noch zerstreute Körnchen. In schmalen scharfen Rillen gestreift. Zwischenräume breit, eben, unregelmässig punktiert. Nahtstreifen schmäler.

Länge: 2·4 *mm.*

Breite: 2·0 *mm.*

Patria: Morogoro, Deutsch-Ost-Afrika.

Ein Exemplar in der Sammlung des k. k. Naturhistorischen Hofmuseums in Wien, etikettiert „Nachl. Schmitt".

Dendrosinus Syrutscheki ist der erste *Dendrosinus*, der aus Afrika bekannt wird. Er ist durch die allgemeine Form, die Behaarung, die Form der Fühlerkeule und -nähte und die eigenartige Doppelbehaarung der Stirn (die aber auch ein Sexualmerkmal sein könnte) von seinen amerikanischen Verwandten und dem jedenfalls nach Marseille eingeschlepten *D. Bonnairei* Rttr. gut unterschieden.

Ich erlaube mir, diese Art Herrn k. k. Landesforstinspektor Julius Syrutschek-Wien in Verehrung zu widmen.

Literaturbericht.

Edmund Reitter. Bestimmungstabelle der Borkenkäfer *(Scolytidae)* aus Europa und den angrenzenden Ländern. Wr. Entom. Zeitung, XXXII. Beiheft, 15. Mai 1913.

19 Jahre nach der ersten Auflage seiner Bestimmungstabelle und sieben Jahre nach der zweiten Auflage seines Kataloges, in welchem nach dem Vorworte die Borkenkäfer ja auch von Reitter bearbeitet sind, hat der unermüdliche Nestor der österreichischen Koleopterologen eine neue Bestimmungstabelle der genannten Käfergruppe herausgegeben. Es ist selbstverständlich, dass der Verfasser gewissenhaft alle Neuerscheinungen auf dem Gebiete der Literatur, insbesondere auch die wissenschaftlich hoch bedeutsamen Arbeiten über die innere Organisation dieser Tiere von Nüsslin und Dr. Fuchs berücksichtigt hat. Viele Koleopterophilen und wohl auch manche Koleopterologen werden dem Autor aber Dank wissen dafür, dass er bei aller Anerkennung für die Verdienste der genannten Forscher seine Tabelle auf Merkmalen des äusseren Hautskelettes aufbaut und sich auch bei der Revision der Systematik hauptsächlich durch äussere Merkmale leiten lässt. Die Benützung einzelner Organe für die Systematik hat nicht nur wiederholt zu, wenigstens für den „Halblaien" (wie Nüsslin die Nichtfachzoologen nennt), unnatürlichen Gruppierungen geführt, sondern auch hervorragende Koleopterologen zu Widerspruch, so schon Duftschmied gegen Fabricius, veranlasst. Die misera plebs der Käfersammler wird

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Koleopterologische Rundschau

Jahr/Year: 1913

Band/Volume: 2_1913

Autor(en)/Author(s): Wichmann Heinrich E.

Artikel/Article: Dendrosinus Syrutscheki n. sp. 143-144